

# VDTT *exclusive*

Ausgabe 4 · 2019

Newsletter for Professionals

## Editorial



Gert Zender  
Präsident

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2019 endet mit einer dicken Überraschung. In der 16. Mitgliederversammlung des DOSB wurde das Konzept zur Verbesserung der arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen einstimmig beschlossen. Damit endet eine über zweijährige Arbeit, die nicht nur inhaltlicher Natur war. Überzeugungsarbeit war gefordert, da die unterschiedlichen Interessen in den einzelnen Sitzungen aufeinanderprallten. Der VDTT war in diese Erarbeitung intensiv einbezogen und gut aufgestellt. Die Weichen wurden vor 2 Jahren auf einer Raststätte nahe Stuttgart gestellt. Vizepräsident Frank Fürste und VDTT Ehrenmitglied Sönke Geil und ich trafen uns, um mit dem Betriebsratsvorsitzenden des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Rainer Ehrlich über die Marschroute des VDTT zu diskutieren. Später bildeten der Berufsverband der Trainer\*innen im Deutschen Sport, kurz BVTDS, und der VDTT eine Einheit, um ein entsprechendes Gewicht in diesem Prozess einzunehmen. Die dann eingesetzte Arbeitsgruppe wurde von Dirk Schimmelpfennig, Vorstand Leistungssport im DOSB, immerhin VDTT-Ehrenmitglied, geleitet. In der Arbeit der

Expertengruppe konnte der VDTT wesentliche Impulse setzen.

Holger Hasse, Co-Präsident des BVTDS und ehemaliger Cheftrainer im Deutschen Badminton Verband betont: „Erfreulich ist, dass in vielen Punkten, wie beispielsweise das klare Bekenntnis zur Absage rechtswidriger Kettenarbeitsverträge, zu festgelegten Lohnuntergrenzen in Form einer Vergütungstabelle, sowie der Aufstellung von Regeln zum Arbeitsschutz und zur Arbeitszeit, ein durch alle Mitglieder der Arbeitsgruppe getragener Konsens gefunden werden konnte. Die Spitzenverbände könnten beispielsweise mit Blick auf die olympischen Spiele in Tokyo ein positives Zeichen setzen. Viele erfolgreiche Bundestrainerinnen und -trainer wissen aufgrund der unsäglichen Praxis der Kettenverträge heute noch nicht, wie es nach Olympia 2020 weitergeht. Wer keinen entsprechenden Arbeitsvertrag hat, muss sich nach der Rückkehr aus Tokyo beim Arbeitsamt melden. Hier könnten die Spitzenverbände den Trainerinnen und Trainern durch unbefristete Verträge Sicherheit geben und enormen Rückenwind für die Olympischen Spiele geben“. Auch Bundesminister Horst Seehofer hat das Konzept „als eine gute Grundlage für weitere Gespräche“ bezeichnet. Auch wurde dem Sportausschuss des

Bundestages das Konzept durch Dirk Schimmelpfennig vorgestellt.

Der Beschluss der Mitgliederversammlung des DOSB ist ein großer Schritt in die richtige Richtung, auch wenn es noch weiterhin dicke Bretter zu bohren gilt, insbesondere wenn man den Blick auf die Trainerinnen und Trainer auf der Landesebene und den gesamten Nachwuchsbereich richtet. Denn das Konzept hat für die Länderebene im Gegensatz zu den bundesfinanzierten Trainerinnen und Trainer lediglich den Charakter einer Handlungsempfehlung. Der Newsletter wird sich in dieser und den folgenden Ausgaben mit verschiedenen Elementen des Konzeptes und den daraus resultierenden Leitlinien auseinandersetzen.

Der VDTT setzt sich aber nicht nur für die angestellten Trainer\*innen ein, sondern auch für selbstständige Trainer\*innen (siehe Seite 2).

Zu guter Letzt in eigener Sache. Der VDTT geht mit der Zeit. Ab der nächsten Ausgabe erscheint der Newsletter nicht mehr in Printform, sondern wird euch digital zur Verfügung gestellt.

Nun ist es an der Zeit, euch schöne Feiertage und ein gesundes neues Jahr 2020 zu wünschen.

**Top Thema „Konzeption des DOSB“**

**Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen Seite 3**

## Aktuelles Stichwort

### Projekt Trainer\*in Sportdeutschland

Der DOSB hat die „Schlüsselfunktion Trainer\*in“ in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt. Der DOSB will Sportorganisationen verstärkt dazu motivieren, Trainer\*innen als ihre Kernaufgabe zu verstehen. Der DOSB und die Deutsche Sportjugend (dsj) wollen gemeinsam mit allen interessierten Mitgliedsorganisationen und DOSB-nahen Institutionen den Herausforderungen im Handlungsfeld Trainer\*innen begegnen und in den kommenden Jahren die „Vision Trainer\*in 2026“ umsetzen. Die Vision lautet: „Bis zum Jahr 2026 verfügen alle Sportarten im Sportvereinsystem über eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Trainer\*innen.“ Alle Mitgliedsorganisationen des DOSB und der dsj, Teams aus dem DOSB/der dsj und die DOSB-nahen Institutionen (DOSB-Akademien, Olympiastützpunkte,...) konnten sich mit einer Idee für ein Trainer\*in-Projekt um eine projektbezogene Förderung bis zum 15. Dezember 2019 bewerben.

## Personalia

### Dana Weber Trainerin des Jahres 2018/19

Eine Jury aus Vertretern des Tischtennisports, Sportmoderatoren sowie Vertretern von Tischtennis-Firmen hat Dana Weber zur Trainerin des Jahres 2018/19 gewählt. Platz zwei ging an Dmitrij Mazunov knapp vor Jörg Roßkopf. Die Siegerehrung findet voraussichtlich am 2. Februar 2020 im Rahmen der German Open in der GETEC-Arena in Magdeburg statt. Der Siegerpreis in Höhe von 1000 Euro wird von der Firma TIBHAR gestiftet.

## Neues aus der Rechtsprechung

### Erste Tätigkeitsstätte nach dem Reisekostenrecht

Nichtselbstständig Beschäftigte können beruflich veranlasste Fahrtkosten grundsätzlich in Höhe ihrer tatsächlichen Aufwands oder pauschal mit 0,30 Cent je gefahrenen Kilometer als Werbungskosten abziehen. Für den Weg zwischen Wohnung und Arbeits- bzw. Dienststätte („erste Tätigkeitsstätte“) besteht jedoch eine Ausnahme. Hier kann nur die Entfernungspauschale von 0,30 Cent je Entfernungskilometer steuermindernd geltend gemacht werden. Seit 2014 bestimmt sich die erste Tätigkeitsstätte anhand der arbeitsvertraglichen oder dienstrechtlichen

Zuordnung durch den Arbeitgeber. Zuvor kam es auf den qualitativen Schwerpunkt der Tätigkeit des Arbeitnehmers an. Der Bundesfinanzhof hat in mehreren Urteilen klargestellt, dass der qualitative Schwerpunkt der Tätigkeit keine Rolle mehr spielt. Eine erste Tätigkeitsstätte kann nach dem ab 2014 geltenden Rechtsverständnis schon vorliegen, wenn der Arbeitnehmer am Ort der ersten Tätigkeitsstätte zumindestens in geringem Umfang Tätigkeiten zu erbringen hat. Das können etwa Schreibarbeiten oder Dienstbesprechungen sein.

(Steuerberaterin Monika Stieber, Mülheim an der Ruhr, Blitzlicht 10/2019)

## Internationalen Kongress Nachwuchsförderung NRW

### ■ Thematik: Erkennen-Fördern-Steuern

**Termin:** 27. – 28. April 2020

**Ort:** Deutsche Sporthochschule Köln

Den jeweils aktuellen Sachstand und den Fortschritt der Programmentwicklung können Sie unter <https://www.dshs-koeln.de/momentum/aktuelles/termine/> abfragen.

## DTTB-VDTT-Workshop 2020 für Selbständige Tischtennistrainer

Nur noch wenige  
freie Plätze!

### ■ Zeit- und Selbstmanagement, betriebswirtschaftliche Grundlagen und Traineraustausch

**Termin:** 22. und 23.02.2020

**Ort:** Deutsches Tischtennis-Zentrum Düsseldorf

**Referenten:** Thomas Hamann (Managementtrainer & Coach)  
Bernd Krey (Profitrainer)

**Keine Teilnehmergebühr.**

Weitere Informationen und Anmeldungen über die VDTT-Geschäftsstelle Ralf Hamrik ([hamrik@vdttd.de](mailto:hamrik@vdttd.de)) und [www.vdttd.de](http://www.vdttd.de)

## VDTT-Workshop 2020 in Bad Malente

**Thema:** Training mit Anfängern

**Referent:** Horst Heckwolf

**Termin:** 07. bis 09. August 2020

Weitere Informationen und Anmeldung folgt in Kürze auf der VDTT-Homepage [www.vdttd.de](http://www.vdttd.de)

# Verbesserung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für Trainer\*innen (Teil 1 Vergütung)



Das im Dezember 2019 beschlossene Konzept zur Verbesserung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für Trainerinnen und Trainer wird in dieser und den folgenden Ausgaben des VDTT- Newsletters vorgestellt. Das Konzept ist vollständig auf der homepage des DOSB (<https://www.dosb.de/ueber-uns/mitgliederversammlung/>) nachlesbar. Es wurde in der 16. Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

Das Konzept wurde durch eine vom DOSB eingesetzte Expertengruppe unter der Leitung von Dirk Schimmelpfennig innerhalb von 2 Jahren erarbeitet. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus verschiedenen Vertretern einzelner Institutionen und Sportorganisationen zusammen. Folgende Mitglieder gehörten der Arbeitsgruppe an:

- **Jörg Brokamp** (Bundesgeschäftsführer des Deutschen Schützenbunds)
- **Rainer Ehrlich** (ARGE Judo BW als Vertreter der Landesportbünde und -verbände)
- **Markus Finck** (Trainerakademie Köln des DOSB)
- **Eugen Gerber** (DOSB)
- **Holger Hasse** (Berufsverband der Trainer/innen im Deutschen Sport)
- **Heino Knuf** (Deutscher Hockey-Bund als Vertreter der Spitzenverbände)
- **Hermann Latz** (DOSB)
- **Dirk Schimmelpfennig** (DOSB)
- **Dr. Matthias Schmoll** (BMI)
- **Daniel Strigel** (OSP Metropolregion Rhein-Neckar als Vertreter der Olympiastützpunkte)
- **Christian Witusch** (DOSB)
- **Gert Zender** (Verband Deutscher Tischtennis-Trainer)
- **Jörg Ziegler** (ehem. Generalsekretär des Deutschen Volleyball-Verbands)

### Vorgehensweise und Zielstellung

Bei der Ausarbeitung des Trainer\*innen-Konzepts wurde ausschließlich die Gruppe der hauptberuflich angestellten Trainer\*innen mit Bun-

desfinanzierung in den Blick genommen; ausgenommen sind geringfügige Beschäftigungsverhältnisse und Honorartrainer\*innen. Weiteres Leistungssportpersonal wurde aufgrund der sich unterscheidenden Berufssituation in den Überlegungen nicht berücksichtigt. Drei Zielstellungen waren für das Konzept maßgeblich:

1. Das Konzept wirkt sich positiv auf das Erreichen von Weltspitzenleistungen aus.
2. Der Trainer\*innenberuf im Leistungssport erfährt eine deutliche Stärkung.
3. Das Konzept wird von allen beteiligten Institutionen des Sports getragen.

Zum Konzept gehören:

- Elemente einer flexiblen Vergütung.
- Ein Exkurs zum Trainer als leitender Angestellter.
- Gesetzliche Regelungen zur Arbeitszeit.
- Die Umsetzung einer langfristigen Einsatzplanung.
- Ausführungen zur Vertrauensarbeitszeit.
- Regelungen zur Altersteilzeit.
- Ausführungen zur Vertragslaufzeit und Befristungen.
- Persönlichkeits- und Namensrecht.
- Direktionsrecht.
- Die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes.
- Fort- und Weiterbildungsverpflichtungen der Trainer\*innen.
- Die Umsetzung des Konzepts auf den verschiedenen Ebenen.

### Vergütung

Die unterschiedlichen persönlichen Berufs- und Entwicklungskarrieren von Trainer\*innen werden hinsichtlich der Vergütung individuell berücksichtigt. Für die Arbeitgeber ist es überdies wichtig, dass verbandsspezifische Aspekte wie das Gehaltsgefüge beachtet werden können und im Rahmen eines flexiblen Vergütungssystems ausreichend Spielraum besteht. Darüber hinaus sind die flexiblen Vergütungselemente auch Steuerungsinstrumente der Arbeitgeber im Sinne der Mitarbeiter\*innenmotivation und der Personalentwicklung

Ein zentrales Element des flexiblen Vergütungssystems ist eine Vergütungstabelle für Gehaltsuntergrenzen (Arbeitnehmerbruttogehalt), mit der sichergestellt werden soll, dass Trainer\*innen innerhalb ihrer Funktionsstellen nicht unter einem festgelegten Niveau vergütet werden.

Die Eingruppierung in diese Vergütungstabelle und damit die Ermittlung der Gehaltsuntergrenze wird anhand von drei Kriterien bzw. Einflussgrößen vorgenommen. Diese Kriterien sind die Berufsqualifikation (BQ), die Funktionsstelle und die Erfahrung der Trainer\*in.

Die kommende Ausgabe wird Fragen zur Vergütungstabelle, zur Berufsqualifikation und den Entgeltgruppen zum Inhalt haben.



## Im Gespräch mit Daniel Behringer

### Wann und wie entstand der Gedanke Professional zu werden?

Der Gedanke entstand mit 14 Jahren. Ich qualifizierte mich zur Landesrangliste und schloss diese auf einem der hinteren Plätze ab. Als ich zu Hause ankam und darüber nachdachte, beschloss ich umgehend, als Trainer im Verein zu helfen und Kinder auszubilden. Meine erste Aufgabe sah ich darin, die Spieler so auszubilden, dass sie bei Landesranglisten besser abschnitten als ich. Als das geschafft war, war meine Neugierde und Motivation bereits bis weit darüber hinaus geweckt.

### Welche Ausbildungsstufen hast Du durchlaufen?

Eigentlich müsste ich jetzt jeden Spielernamen aufführen, mit dem ich regelmäßig und intensiv zusammengearbeitet habe. Jeder dieser Spieler hatte so seine eigenen Probleme, um meine nächsten Entwicklungsschritte einzuleiten. Die Lösung deren Probleme, sah ich stets als meine größte Lehre im Tischtennistrainerdasein. Natürlich habe ich alle Lizenzstufen von C- über B- bis A-Lizenz durchlaufen und schließlich 2014 die Ausbildung zum Diplomtrainer an der Trainerakademie Köln absolviert.

### Deine größten Erfolge?

Hatte ich noch nicht. Jedoch haben mich stets gute Leistungen von Spielern beeindruckt, welche in der Favoritenrolle - oder als Titelverteidiger agierten. Nationale Titelgewinne, die im Folgejahr wiederholt wurden, stellten für mich dabei immer etwas Besonderes dar. Wenn diese SpielerInnen dann auch noch für die Nationalmannschaft im Einsatz und international bestanden haben, war der eingeschlagene Weg sicher erfolgreich, aber eben auch noch nicht abgeschlossen...!

### Deine Trainerstationen?

Ich war neun Jahre Vereinstrainer

im Anfänger-/Jugendbereich, sieben Jahre Stützpunkttrainer und anschließend fünf Jahre Honorartrainer am Landesstützpunkt Heilbronn, ehe ich 2008 hier die Leitung übernahm. Seit 2015 bin ich Landestrainer für die Region „Südost“ und den Landesstützpunkt Ochsenhausen.

### Wo liegen Deiner Meinung nach die größten Probleme am Trainer-Dasein?

Der Austausch und die Diskussion unter den engagierten und erfahrenen und/oder hauptamtlichen Trainern verbessern sich aktuell in Deutschland zusehends. Dies gilt es nun fortzuführen und auszuweiten, damit aktuelle Entwicklungen im Training auch zeitnah an die Basis weitergegeben werden können. Natürlich ist dann auch Eigenengagement der Trainer gefordert, z. B. Lehrgänge oder ähnliches zu besuchen, um an diesem Austausch teilzuhaben.

### Welchen Tipp kannst Du jeder jungen Kollegin oder Kollegen geben, wenn die Absicht besteht den Beruf des Trainers ergreifen zu wollen?

Ich empfehle hier regelmäßige Besuche von dem Leistungstrainingszentrum, bei dem man später gerne hauptamtlich als Trainer einsteigen möchte. Man kümmere sich anschließend um ein Praktikum, wo man für eine Woche oder vielleicht sogar länger mitarbeiten kann. Jegliche Schwächen, die man an sich wahrnimmt, sollte man schriftlich festhalten. Diese festgestellten Schwächen und Probleme sollten zunehmend behoben werden. Wiederhole das Praktikum und überprüfe dich! Hole dir Feedback bei den hauptamtlichen Trainern ein. Dies hat den wunderbaren Nebeneffekt, dass man dich wahrnimmt und kennenlernt, was nicht zuletzt auch deiner persönlichen (Weiter-)Entwicklung hilft!

### Was müsste sich aus Deiner Sicht ändern, wenn die Akzeptanz des Trainers in der Öffentlichkeit gesteigert werden sollte?

Fragen Sie mal einen Bankangestellten oder einen Schichtarbeiter in der Autoindustrie, was sich in seinem Beruf ändern müsste, damit er mehr akzeptiert oder angesehen wäre. Ich glaube auch hier würde man weitestgehend die gleichen Antworten erhalten, wie von Trainern. Dass mehr Anerkennung, finanzieller Ausgleich oder ähnliches gefordert wird, betrachte ich daher als völlig normal - und ist deshalb für mich kein spezifisches Trainer-Problem. Solche Diskussionen bringen mich als Trainer und meine Spieler nicht weiter. Und das hat für mich oberste Priorität! Es gibt so viele wichtige Themen für Trainer, um unseren Sport weiter zu entwickeln und die Spieler zu verbessern... Das andere überlasse ich den Politikern, den jeweiligen Vertretern oder Gewerkschaften, welche da u.a. für die Trainer-Gesellschaft schon sehr viel leisten. Auch diese Personen könnten sich fragen, wie viel Akzeptanz und Anerkennung sie erfahren. Ich bin hier jedem Einzelnen einfach nur dankbar, welche gute Voraussetzungen für einen Trainer in Deutschland herrschen!

### Was gehört Deiner Auffassung nach zu einer qualifizierten Aus- und Fortbildung?

Mehrwöchige und wiederkehrende Trainingsbesuche auf allen Alters- und Leistungsebenen im Tischtennisport. Das Ganze gepaart mit Erläuterungen der verantwortlichen Trainer über die jeweiligen Ziele und Trainingsinhalte und deren methodische Umsetzung. Außerdem regelmäßige Besuche bei nationalen und internationalen Nachwuchs- und Erwachsenenturnieren, um viele unterschiedliche Spielsysteme kennenzulernen und dadurch den eigenen Trainerhorizont zu erweitern.